



Point de Presse «Abschluss Umbau und Erweiterung Sportplatz Wyler» vom Freitag, 31. Oktober 2014

REFERAT VON FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende, werte Anwesende und Fussballbegeisterte

Bern ist eine Sportstadt und der Gemeinderat der Stadt Bern ist, wo immer möglich, ebenfalls sportlich unterwegs, wenn es um die Optimierung von Sportinfrastruktur geht. Denn als Sportdirektorin ist es mir wichtig, dass wir am Ball bleiben, um die grosse Nachfrage nach Fussballfeldern Schritt für Schritt zu befriedigen. Wer wollte schon den erfreulich hohen Bewegungsdrang in der Bevölkerung stoppen?! Insbesondere ist es mir auch wichtig, dass die Begeisterung der 300 Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler hier im Wyler nicht gebremst wird.

Was mir auch sehr gefällt, ist, dass wir mit dieser neuen, tollen Anlage eine Situation haben, die direkt und indirekt den Frauenfussball fördert. Es ist eine gendergerechte Anlage. Wie man in den Medien lesen konnte, will der FC Wyler ein Frauenteam gründen. Das freut mich natürlich sehr. Wir wollen und werden den Frauenfussball nicht auf die Ersatzbank abschieben.

Dennoch, wir wissen es alle: Die Stadt Bern hat praktisch kaum Landreserven und bewegt sich in einem engen finanziellen Korsett: Vor diesem Hintergrund ist es ein Muss beim Umbau oder der Erweiterung von Sportanlagen, auf möglichst vielfältig nutzbare Varianten zu setzen. So bietet ein Kunstrasen eine Verdoppelung der zeitlichen Trainingsmöglichkeiten gegenüber einem Naturrasenfeld. Daher sind wir froh, dass wir im Moment im Westen von Bern 13 Rasen- und 3 Kunstrasenfelder haben. Im Osten von Bern gibt es 11 Rasen- und 2 Kunstrasenfelder. Das Ziel ist, die Zahl der Kunstrasenfelder um 4 weitere zu erhöhen, womit wir im Westen Berns dann einen Kunstrasenan teil von 30 Prozent, im Osten einen von 25 Prozent hätten. Das heisst auch, es besteht nicht die Absicht, jedes Naturrasenfeld in ein Kunstrasenfeld umzuwandeln.

Zum Schluss noch ein Wort zur guten Verankerung der Sportanlage Wyler im Quartier. Dadurch, dass die Anlage saniert wurde und das zweite Spielfeld, das Naterrasenfeld, auch als Spielfläche für das Freibad Wyler genutzt wird, ist eine eigentliche Begegnungszone im Grünen entstanden. Dass auf diese Art Synergien genutzt und unkompliziert Mehrwert geschaffen werden kann, ist natürlich super. Ich habe gehört, dass im Umfeld des FC Wylers und des Fussballverbandes nicht mehr vom Sportplatz Wyler, sondern vom «Sportpark Wyler» gesprochen wird. Das scheint mir eine stimmige, wenn auch (noch) inoffizielle Namensanpassung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit